

Abt. Jugend und Gesundheit
JugGesDez

23.02.2016
2290

Bezirksverordnetenvorsteher o.V.i.A.

Sitzung am : 24.02.2016

über

Lfd. Nr. :

Bezirksbürgermeister o.V.i.A.

Drs. Nr. : 1546/XIX

nachrichtlich den

Dringlichkeit

Fraktionen der

schriftlich

SPD, CDU, Grünen, PIRATEN und LINKEN

Konsensliste

Beantwortung der Mündlichen Anfrage

Betr.: Verwendung der Mittel für fallunspezifische Arbeit (FuA) seit 2011

Sehr geehrter Herr Vorsteher,
sehr geehrte Damen und Herren,
sehr geehrter Herr Hikel,

das Bezirksamt beantwortet Ihre mündliche Anfrage zusammenfassend wie folgt:

Dem Jugendamt Neukölln standen für den in Rede stehenden Zeitraum jährlich 150.000 Euro zu Verfügung. Von den insgesamt 750.000,00 Euro wurden 687.861,60 Euro ausgegeben. Auf die Jahre gesehen stellen sich die Ausgaben wie folgt dar:

2011	138.502,43 Euro
2012	121.592,00 Euro
2013	130.368,77 Euro
2014	151.189,00 Euro
2015	146.209,40 Euro

Insgesamt wurden rund 9% der IST - Ausgaben für Fallteamarbeit in den Regionen und ca. 91% für fallunspezifische Arbeit eingesetzt.

Ich möchte zunächst darauf hinweisen, dass es bei der fallunspezifischen Arbeit weniger um die Vorarbeit für Angebote geht, um diese in die Regelfinanzierung zu bringen, sondern um die Entdeckung und Nutzung bestehender Ressourcen, die Entwicklung von Kooperationsstrukturen und Entwicklung sich selbst tragender Angebote. Fallunspezifische Arbeit erweitert die Optionen für passgenaue Hilfen, indem Ressourcen im Umfeld der Hilfesuchenden entdeckt, gepflegt oder deren Aufbau

angeregt werden. Des Weiteren sei an dieser Stelle zunächst darauf hingewiesen, dass eine abschließende Darstellung aller FuA-Projekte ab 2011 in der Kürze der Zeit nicht möglich war, gleichwohl aber eine gute Übersicht über die Vielzahl von Angeboten erstellt werden konnte.

Die Entwicklung der Vernetzung und der Kooperation von Akteuren in den Sozialräumen stellt bei der Verwendung von FuA-Mitteln, wie bereits erwähnt, einen Schwerpunkt dar. Durch Projekte wie zum Beispiel „Kinder entdecken ihren Kiez“ werden darüber hinaus die Ressourcen im Kiez erkundet.

Ein weiterer Schwerpunkt ist der Bereich der Frühprävention. So wurde zum Beispiel das kiezspezifische Angebot "Baby verstehen" im NordWesten Neuköllns entwickelt. Diese Maßnahme wird nunmehr über die Bundesinitiative Netzwerk Frühe Hilfen weiterfinanziert. Gleiches gilt für das Angebot „Familienpaten“ des Sozialdienstes katholischer Frauen, welches dem Schwerpunkt Patenschaft und Ehrenamt zuzuordnen ist.

Die Methodenentwicklung in der Elternarbeit des Trägers Familie e.V. wird inzwischen aus Stiftungsmitteln sowie Eigenmittel des Trägers finanziert.

Im Bereich der Kinder- und Jugendarbeit wurden unter anderem in der Schilleria über FuA-Mittel selbstverwaltete Öffnungszeiten am Samstag außerhalb der eigentlichen Öffnungszeiten für ältere Mädchen erprobt. Hier fand eine Übernahme in Regelfinanzierung durch Aufstockung des Leistungsvertrages statt.

Für ein Angebot im Kindertreff Delbrücke, das Zugänge für Zuwanderungsfamilien erleichtern soll, erfolgte eine Übernahme in Regelfinanzierung durch Aufstockung des Leistungsvertrages.

Des Weiteren werden zum Schutz vor sexuellem Missbrauch mit den Trägern Berliner Jungs und Strohalm e.V. kiezbezogene Schutzkonzepte entwickelt.

Im Süden Neuköllns wurden bzw. werden seit 2011 unter anderem folgende Projekte aus FuA-Mitteln finanziert:

- der Spielmobileinsatz in Britz, Buckow und Rudow über die AWO
- die Datenerhebung und Pflege der erhobenen Daten über die Vernetzungsstruktur der Region Süd
- das Garten Projekt für Familien in Britz in Kooperation mit dem Sun Cafe´
- ein Lebenshilfe Integrationsprojekt
- ein Roma Projekt im Selgenauer Weg
- die Koordination der Kiezstube in der Ringslebenstraße in Kooperation mit der GEWO BAG
- ein Projekt im Selgenauer Weg mit dem Träger Berliner Jungs aufgrund von Übergriffen auf männliche Kinder und Jugendliche
- ein Projekt im Selgenauer Weg in Form eines Ferienangebots über den Träger Thessa e.V. in Kooperation mit dem NW 80

Das Garten Projekt für Familien in Britz in Kooperation mit dem Sun Cafe´ ist seit 2015 über den Leistungsvertrag mit dem Träger KJHV gGmbH in die Regelfinanzierung integriert.

Falko Liecke
Bezirksstadtrat

Es gilt das gesprochene Wort!